

25-1997-1

ZEUGENSCHRIFTUM

Name: EHRICH, Emil. Dr. AO d.NSDAP 1933 - 39	ZS Nr. 1997	Bd. I	Vermerk: <b>vertraulich</b> <i>gmk. hca.</i>
--	----------------	----------	--

katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:
--------------------------------------	-----------

katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:
--------------------------------------	-----------

katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:
--------------------------------------	-----------

katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:
--------------------------------------	-----------

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Vertraulich

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akt. 4501/70	Best. ZS 1837
Rep. ✓	Kat.

Aufzeichnung Nr. 5

Bonn, den 16.9.1965

Betr. Dr. Emil Ehrlich, Auslandsorganisation der NSDAP 1933-1939/

Anschrift: <u>Bornum</u> , Kreis Helmstedt Tel. 501 (05353)
--

Befragung: Montag, dem 13.9.1965 in Bornum 12.30 - 21.30 Uhr

Zur Person: Geb. 10.12.08 in Scheppau Kr. Helmstedt (Sohn eines Kleinbauern); 1923-1929: Deutsche Oberschule (Aufbauschule) in Braunschweig. Abitur 1929. Zulassung zum Studium mit einem Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes 1929-1933: Studium (Anglistik, Geschichte, Philosophie und Pädagogik. Ziel: politischer Beruf. 1929-1931 in Göttingen. Aktiv im Corps Teutonica. Sommersemester 1931: Bonn. September 1931-Juli 1932 als Austauschstudent (DAA) in London. Dissertation: engl. Romantik: Southey and Lander 7.12.1932 Promotion (Dr. phil.). (Lehrer u.a. Muhl)\* 1.11.1930 Eintritt in die NSDAP in Bornum

Überlegungen: Referendar oder andere Richtung? Bewerbungen an der Dt. Hochschule für Politik und beim APA. Während seiner Zeit in London Otto Bene kennengelernt. Mit ihm in Verbindung geblieben. Dieser macht ihm den Vorschlag, sich in Hamburg bei Bohle (Juni 1933) zu bewerben. 25.7.1933: Eintritt in die Auslands-Abt. (Hamburg) Adjutant Bohles, Leiter Amt Europa West, Persönlicher Referent (Juni 1935). Januar 1937: Pers. Referent Chef AO im AA. Leiter des Schulreferates des AA (Kulturabt.) bis August 1938 (seit 20.12.37); 1.5.1937: Leg. Sekretär. 25.7.1938: Gesandtschaftsrat II. Kl. ; Deutsche Botschaft Paris als stellv. Leiter der Kons. Abt. und ehrenamtl. LGr. der NSDAP. 5.9.1939: Einberufung ins AA. Oktober 1939: Kdo. in Helsinki (Evakuierung der Reichsdeutschen!). 15.11.1939: Versetzung an die Deutsche Botschaft in Rom. Kons. und kulturelle Angelegenheiten, Deutschtum, Schulwesen. LGr. Italien (dazwischen drei Mal Wehrdienst). 1.5.1941: Leg. Rat bzw. Gesandtschaftsrat I. Klasse. 15.4.1943 Kdt. und Versetzung zur Waffen SS Untersturmführer (zuletzt: Obersturmführer). Verheiratet mit Elfriede Gieseke (Bornum); 20.5.1934 (3 K.).

Unterlagen (für Gespräch und allg.)

1. Lebenserinnerungen (30-40 S.), 1941 verfasst (Torso!).
2. Briefe an seine Verlobte (Frau) Elfriede G. von 1933-1934 (vereinzelt 1935 ff) Zusammenfassung von mir; mit "..." überliefert!
3. Ausarbeitung: Die A.O. (in Nürnberg verfasst v. 27.8.-31.8.1947) 23 Schreibm. Seiten (s. Auszug in den Akten: AO-allg.)
4. Tagebücher aus dem Nürnberger Gefängnis ("Klatsch") (über Göring, Flick, Kordt, Papen, Schaub, Sündermann, Hoffmann Ritter u.a.)
5. Bildmaterial (Reise Bohles nach Italien, Ribbentr. und LGr. in Frankreich u.a.)

\* E.: "Kein Ding, Prof hat uns ja auch von den Nationalsoz. gewarnt!"

Institut für Zeitgeschichte

zu Ehrlich 2

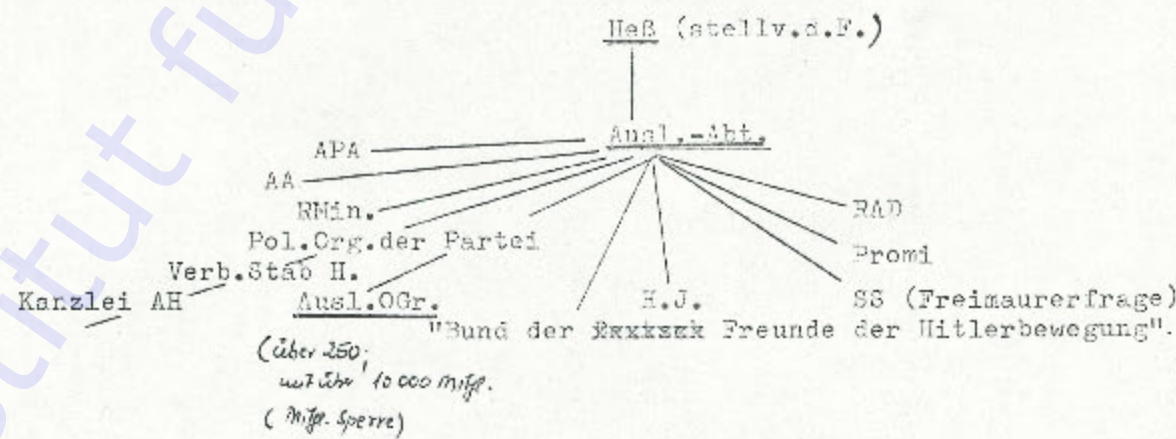
Aufbau, Organisation der A.O.:

/im Spiegel der Briefe und Erinnerungen/ (indirekte Zusammenf!)  
Briefe (an E. Gieseke) (von Hamburg, Sprinkenhof, Hochhaus  
im 7. Stock, Büroräume)

25.7.1933: Ich werde in alle Amtsbereiche und Aufgaben eingeführt. Zunächst Sichtung der Kartei aller Neuaufgenommenen (über 12 000 pGs im Ausland). Bohle/hat viel mit mir vor.  
/Anfangsgehalt: 120 RM/

31.7.1933: Bürozeit von 8.30- 12.00 Uhr mit 30 Minuten Mittagspause. De facto arbeiten wir aber immer bis 18.30 und später um die Rückstände aufzuarbeiten. Die Dienststelle wird un-erhört erweitert. Ich "sitze überall", um zu lernen, das Org. Getriebe der Abt. zu überschauen.  
In acht Tagen ziehen wir zum Harvestehuder Weg um; ich soll "Vorzimmer-Mann" im Range eines Kreisleiters werden. Über die Zukunft des Amtes erfährt man: Heß hat Amt als Zentralstelle für das Auslandsdeutschtum anerkannt. Man spricht davon, daß, wenn der Ausbau des A. beendet und das "schwerfällige Auswärtige Amt gleichgeschaltet" ist, Amt eine amtliche Reichsstelle unter dem AA wird in "absehbarer Zeit". Bohle wird Rang eines Staatssekretärs erhalten; entsprechend werden seine Mitarbeiter gestellt. Ganz kühne Pläne sprechen sogar davon, daß ein Ministerium für Auslandsdeutsche (40 Mill. Auslandsdt.) errichtet werde. Bei richtiger Ausnutzung kann das Auslandsdt. "ein außerordentlich wichtiger politischer Faktor" werden.  
(Amt = Staatsamt)

11.8.1933: Wir haben sehr viel mit dem APA zu tun; aber hier bin ich besser am Platze. Wir leisten praktische Arbeit zum Wohle der Auslandsdeutschen. Es kommen dutzende Besucher aus aller Welt; täglich gehen über 100 Briefe ein; durch V-Männer werden Stöße von Propagandamaterial auf Dampf ins Ausland befördert (dazu Hamburg der richtige Platz).  
Wir stehen mit folgenden Stellen in Verbindung:



[ so lautgeschr. Skizze im Brief v. 11.8.33 ]

zu Ehrlich 3

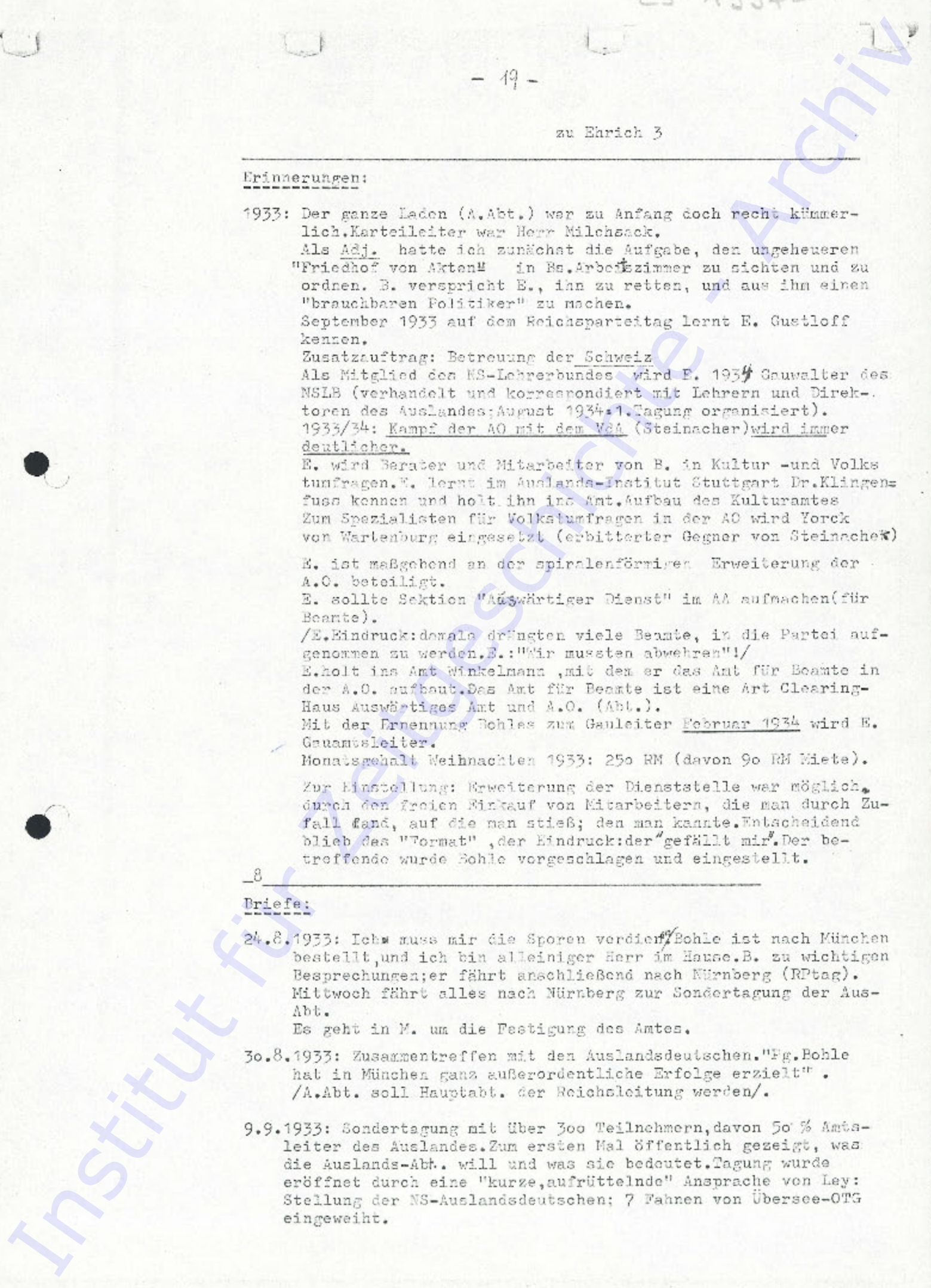
Erinnerungen:

1933: Der ganze Laden (A.Abt.) war zu Anfang doch recht kümmerlich. Kartelleiter war Herr Milchsack.  
 Als Adj. hatte ich zunächst die Aufgabe, den ungeheuren "Friedhof von Akten" in Bz.Arbeitszimmer zu sichten und zu ordnen. B. verspricht E., ihn zu retten, und aus ihm einen "brauchbaren Politiker" zu machen.  
 September 1933 auf dem Reichsparteitag lernt E. Gustloff kennen.  
 Zusatzauftrag: Betreuung der Schweiz  
 Als Mitglied des NS-Lehrerbundes wird E. 1934 Gauwarter des NSLB (verhandelt und korrespondiert mit Lehrern und Direktoren des Auslandes; August 1934 1. Tagung organisiert).  
 1933/34: Kampf der AO mit dem VSA (Steinacher) wird immer deutlicher.  
 E. wird Berater und Mitarbeiter von B. in Kultur- und Volkstunfragen. E. lernt im Auslands-Institut Stuttgart Dr. Klingensfuss kennen und holt ihn ins Amt. Aufbau des Kulturamtes  
 Zum Spezialisten für Volkstunfragen in der AO wird Yorck von Wartenburg eingesetzt (erbitterter Gegner von Steinacher)  
 E. ist maßgebend an der spiralenförmigen Erweiterung der A.O. beteiligt.  
 E. sollte Sektion "Auswärtiger Dienst" in AA aufmachen (für Beante).  
 /E. Eindruck: damals drängten viele Beante, in die Partei aufgenommen zu werden. E.: "Wir mussten abwehren"!  
 E. holt ins Amt Winkelmann, mit dem er das Amt für Beante in der A.O. aufbaut. Das Amt für Beante ist eine Art Clearing-Haus Auswärtiges Amt und A.O. (Abt.).  
 Mit der Ernennung Bohles zum Gauleiter Februar 1934 wird E. Gauamtsleiter.  
 Monatsgehalt Weihnachten 1933: 250 RM (davon 90 RM Miete).  
 Zur Einstellung: Erweiterung der Dienststelle war möglich, durch den freien Einkauf von Mitarbeitern, die man durch Zufall fand, auf die man stieß; den man kannte. Entscheidend blieb das "Format", der Eindruck: der "gefällt mir". Der betreffende wurde Bohle vorgeschlagen und eingestellt.

8

Briefe:

24.8.1933: Ich muss mir die Sporen verdienen/ Bohle ist nach München bestellt, und ich bin alleiniger Herr im Hause. B. zu wichtigen Besprechungen; er fährt anschließend nach Nürnberg (RPtag). Mittwoch fährt alles nach Nürnberg zur Sondertagung der Aus-Abt.  
 Es geht in M. um die Festigung des Amtes.  
 30.8.1933: Zusammentreffen mit den Auslandsdeutschen. "Hg. Bohle hat in München ganz außerordentliche Erfolge erzielt".  
 /A.Abt. soll Hauptabt. der Reichsleitung werden/.  
 9.9.1933: Sondertagung mit über 300 Teilnehmern, davon 50% Amtsleiter des Auslandes. Zum ersten Mal öffentlich gezeigt, was die Auslands-Abt. will und was sie bedeutet. Tagung wurde eröffnet durch eine "kurze, aufrüttelnde" Ansprache von Ley: Stellung der NS-Auslandsdeutschen; 7 Fahnen von Übersee-OTG eingeweiht.



zu Ehrlich 4

- 3 grundlegende Referate von
  - a) dem Leiter der LGr. China (Hasenoechl)
  - b) Leiter dem U.-Abt. Seefahrt
  - c) von Bohle /s. Akten /

Zu Schluss liest Bohle die Erklärung Heß (3.10.) vor.  
Größtes Erlebnis: H.J.-Aufmarsch vor Hitler!

13.9.1933: Das Tempo der Ausweitung der Abt. übersteigt alle Erwartungen; "man hoffiert uns von allen Seiten.."; "schön, aber gefährlich".

21.9.1933: Heute Hochbetrieb; habe den außenpolitischen Referenten von Heß, Dr. Scholz, abgeholt; Bruder von Heß (A.) und Auslandskommissare Südamerika da; 10 prominente Besucher. Unsere Aussichten gestiegen.  
/Arbeitsatmosphäre: gut/

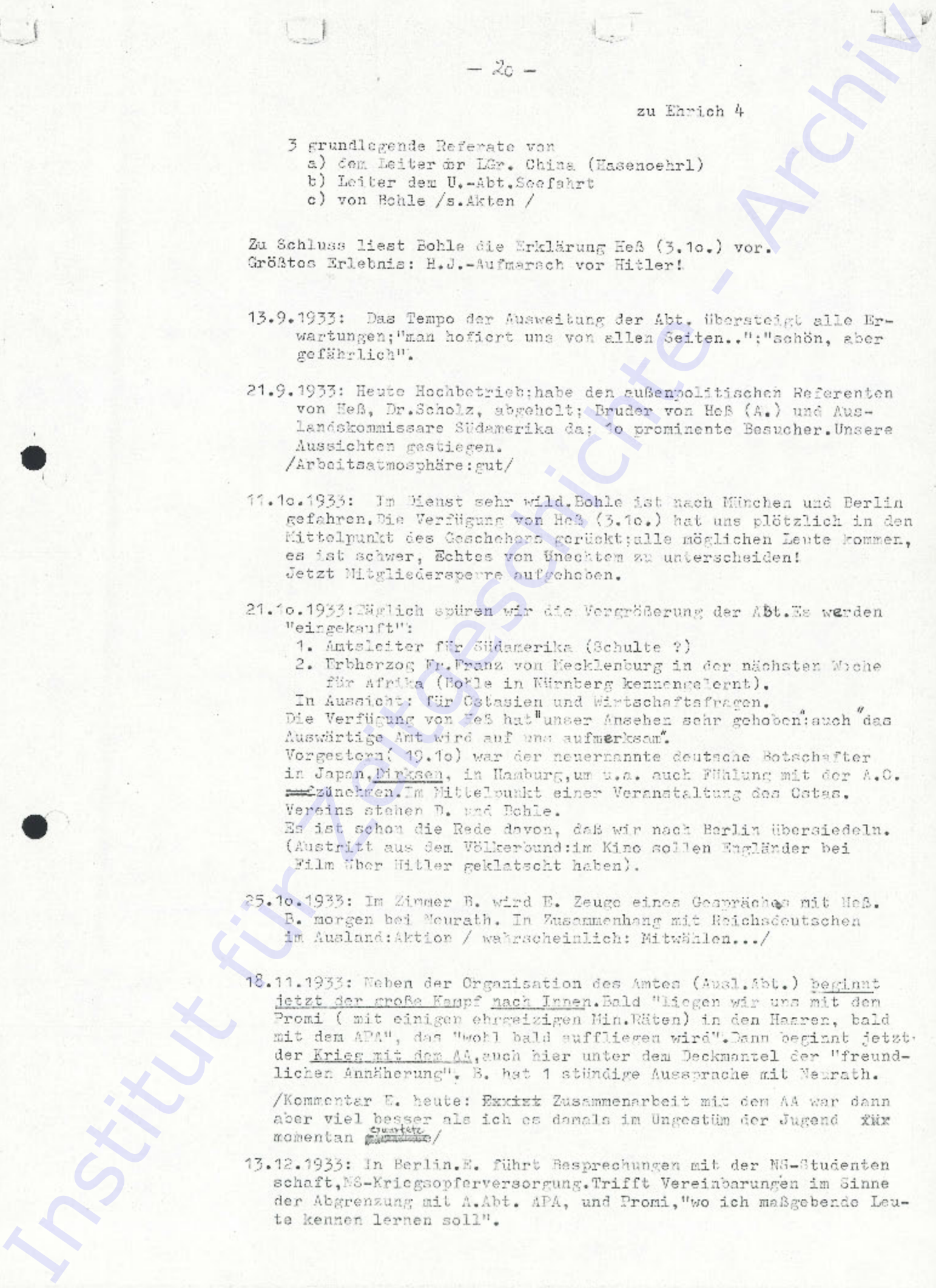
11.10.1933: Im Dienst sehr wild. Bohle ist nach München und Berlin gefahren. Die Verfügung von Heß (3.10.) hat uns plötzlich in den Mittelpunkt des Geschehens gerückt; alle möglichen Leute kommen, es ist schwer, Echtes von Unechtem zu unterscheiden!  
Jetzt Mitgliedersperre aufheben.

21.10.1933: Endlich spüren wir die Vergrößerung der Abt. Es werden "eingekauft":  
1. Amtsleiter für Südamerika (Schulte ?)  
2. Erbherzog Fr. Franz von Mecklenburg in der nächsten Woche für Afrika (Bohle in Würzburg kennengelernt).  
In Aussicht: für Ostasien und Wirtschaftsfragen.  
Die Verfügung von Heß hat "unser Ansehen sehr gehoben"; auch "das Auswärtige Amt wird auf uns aufmerksam".  
Vorgestern (19.10) war der neuernannte deutsche Botschafter in Japan, Dirksen, in Hamburg, um u.a. auch Fühlung mit der A.O. ~~Münchener~~ Münchener. Im Mittelpunkt einer Veranstaltung des Ostas. Vereins stehen D. und Bohle.  
Es ist schon die Rede davon, daß wir nach Berlin übersiedeln. (Austritt aus dem Völkerbund; im Kino sollen Engländer bei Film über Hitler geklatscht haben).

25.10.1933: Im Zimmer B. wird E. Zeuge eines Gespräches mit Heß. B. morgen bei Neurath. In Zusammenhang mit Reichsdeutschen im Ausland: Aktion / wahrscheinlich: Mitwählen.../

18.11.1933: Neben der Organisation des Amtes (Ausl. Abt.) beginnt jetzt der große Kampf nach Innen. Bald "liegen wir uns mit den Promi (mit einigen ehrgeizigen Min. Räten) in den Haaren, bald mit den APA", das "wohl bald aufliegen wird". Dann beginnt jetzt der Krieg mit dem AA, auch hier unter dem Deckmantel der "freundlichen Annäherung". B. hat 1 stündige Aussprache mit Neurath.  
/Kommentar E. heute: Existenz Zusammenarbeit mit dem AA war dann aber viel besser als ich es damals im Ungestüm der Jugend ~~XXX~~ momentan <sup>erwartete</sup> /

13.12.1933: In Berlin. E. führt Besprechungen mit der NS-Studentenschaft, NS-Kriegsopferversorgung. Trifft Vereinbarungen im Sinne der Abgrenzung mit A. Abt. APA, und Promi, "wo ich maßgebende Leute kennen lernen soll".



zu Ehrlich 5

21.12.1933: "Gestern war die ganze Personal\_Abt. des A.A. bei uns in Hamburg"./E.:es wäre für mich leicht gewesen,damals ins A.A. abzuspringen//Pol.Ambitionen über die Partei ins A.A./  
 Dies hat in Hamburg "wie eine Bombe gewirkt". "Diese Herren kommen zum ersten Mal aus ihrer abgeschlossenen Reserve heraus".  
 Besuch des Gauleiters Kaufmann bei der A.O.  
 Auf Bitte der A.O. spricht Heß am 24.12.1933 (ständige Einrichtung später) zu den Auslandsdeutschen.

4.1.1934:

Viel Arbeit; Bohle ist seit gestern wieder in München (zur Tagung der Reichs- und Gauleiter). Die Borchtesgader Tagung ist nach Berlin verlegt (für Ende Januar). E. wird sicherlich mit "reicher Ausbeute" zurückkommen. Trifft sich mit A. und R. Heß.  
 Wir erhalten aus vielen Ländern begeisterte Zuschriften zur Rede von R. Heß (24.12.). Freude darüber, daß sich "endlich maßgebende Stellen im Reich" um die Auslandsdeutschen kümmern.

(5.1.34)

12.1.1934: Bisse berichtet über München: Große Erfolge Bs. in München. Bohle war beim Führer und hat ihm die Grüße und Geschenke der Auslandsdeutschen überbracht (die sich seit Monaten angehäuft haben). Führer zu Bohle: "Sie machen Ihre Sache ganz ausgezeichnet".  
 Im Ausland können wir selbständige Org. der Frauen nicht dulden. Es wird eine Verb. Referentin in der Hamburger Frauenschaft für Auslandsarbeit eingestellt.

19.1.1934: Sensation: der Besuch Papens in der A.O. am 18.1.34

25.1.1934: Bohle mit Bisse und Grothe in Berlin. Montag weg zur Führertagung v. 31.1.-2.2.1934 in Berlin.  
 E. und B. erhalten von RM Einbindung zum 1.2.34 (E. fährt dann aber nicht mit).  
 Bohle gab gestern (24.1.) sehr gute Nachricht durch: er ist in den Stab des Stellv. des Führers berufen worden. Ganz große Sache! Alles, was wir jetzt tun, geschieht im Namen von R. Heß und gibt unseren Maßnahmen erhöhten Nachdruck".  
 Wenn B. zurückkommt, muss ich ihn "verführen", die Geschichte der A.Abt. zu schreiben; das letzte halbe Jahr war dramatisch genug. Die Auslands-Abt. stand in Frühjahr 1933 vor ihrer Auflösung infolge der "unfähigen Führung" durch ihren Vorgänger (Nieland)/E. heute: Urteil zu krass, aus der damaligen jugendlichen Sicht!/  
 2.2.1934: B. in Berlin. Mit Kommissaren Holland, Spanien, Südamerika und Ostasien sowie LGr. Leiter Schweiz.  
 E. zum Verbindungsmann zwischen Partei (A.O.) und A.A. bestimmt.

xx21

9.2.1934: Heute B. wieder in Berlin. Aufbau des Mitarbeiterstabes kann mit Vermehrung der Aufgaben kaum Schritt halten. RM Scherrn wird mich (E.) in den nächsten Tagen zum Gauwalter NSLB (im Rahmen der A.O.) berufen, um draußen, die "einheitliche Linie" der Lehrerschaft zu gewährleisten.

14.2.34

"Kaufmann"

(41 27 277)

zu Ehrlich 6

/Februar 1934: Gehalt 203 netto, wenn wir heiraten, 243 RM!:/

27.2.1934: 17.2. Verfügung bedeutet für uns "starkes Rückgrat"  
Seit voriger Woche hat B. stellv. RfJ Nabersberg in seinen  
Stab berufen; Führer der DAF (gestern).

AO hat im AA schon 1 Zimmer, d.h. Bohle "ist Kommissar im AA".  
Sämtliche Reichsdeutschen Vereine im Ausland unterstehen der  
Verbindungsstelle in Berlin.

B. hat E. mit allen Fragen des AA beauftragt.  
Der "Laie" macht sich keine Vorstellungen, welche "monat-  
lichen Anstrengungen" erforderlich sind, um Heß drei solcher  
Sätze (1.7.2.) abzurufen, noch, "wie sich eine solche Verfü-  
gung praktisch auswirkt".

8.3.1934: "Heute werden wir in das Zimmer des AA einziehen".  
R.Heß hat die Annahme des Angebotes genehmigt./Das Zimmer  
wurde nur besetzt, wenn B. nach Berlin kam/.  
Es wird gemunkelt, daß wir nach Berlin übersiedeln. Gestern  
Anfrage München (Heß), ob B. für R.Heß einen außenpolitischen  
Referenten empfehlen kann mit Sitz Verb.Stab in Berlin.  
B. wollte E. vorschlagen; dieser lehnt ab. Suche nach einem  
bewährten Mann im Ausland.

27.3.1934: In den letzten Tagen (Sonnabend) Heß von 10-18 und  
von 20-24 Uhr bei der A.O.  
B. heute früh zu wichtigen Besprechungen nach Berlin gefah-  
ren.  
Heß trägt in das Gästebuch der A.O. ein: "Selbst ein Aus-  
landsdeutscher grüße ich in der AO der NSDAP alle Volksge-  
nossen, die nicht das Glück haben, innerhalb Deutschlands  
Grenzen zu wohnen und die dennoch mit uns in der Heimat eins  
sind im Dienste am Deutschland Adolf Hitlers".  
Bornmann: "Der A.O. ist eine größere Aufgabe als jedem reichs-  
deutschen Gau gestellt. Großes hat sie erreicht, weit größe-  
res ist zu erreichen".

5.4.1934: B. und E. in Berlin ( betr. Vertrauensbeamter im A.A.;  
Geschichte mit dem General(?) Weiterfahrt nach Stuttgart.  
Dort erstes offizielles politisches Auftreten von E. (A.J).

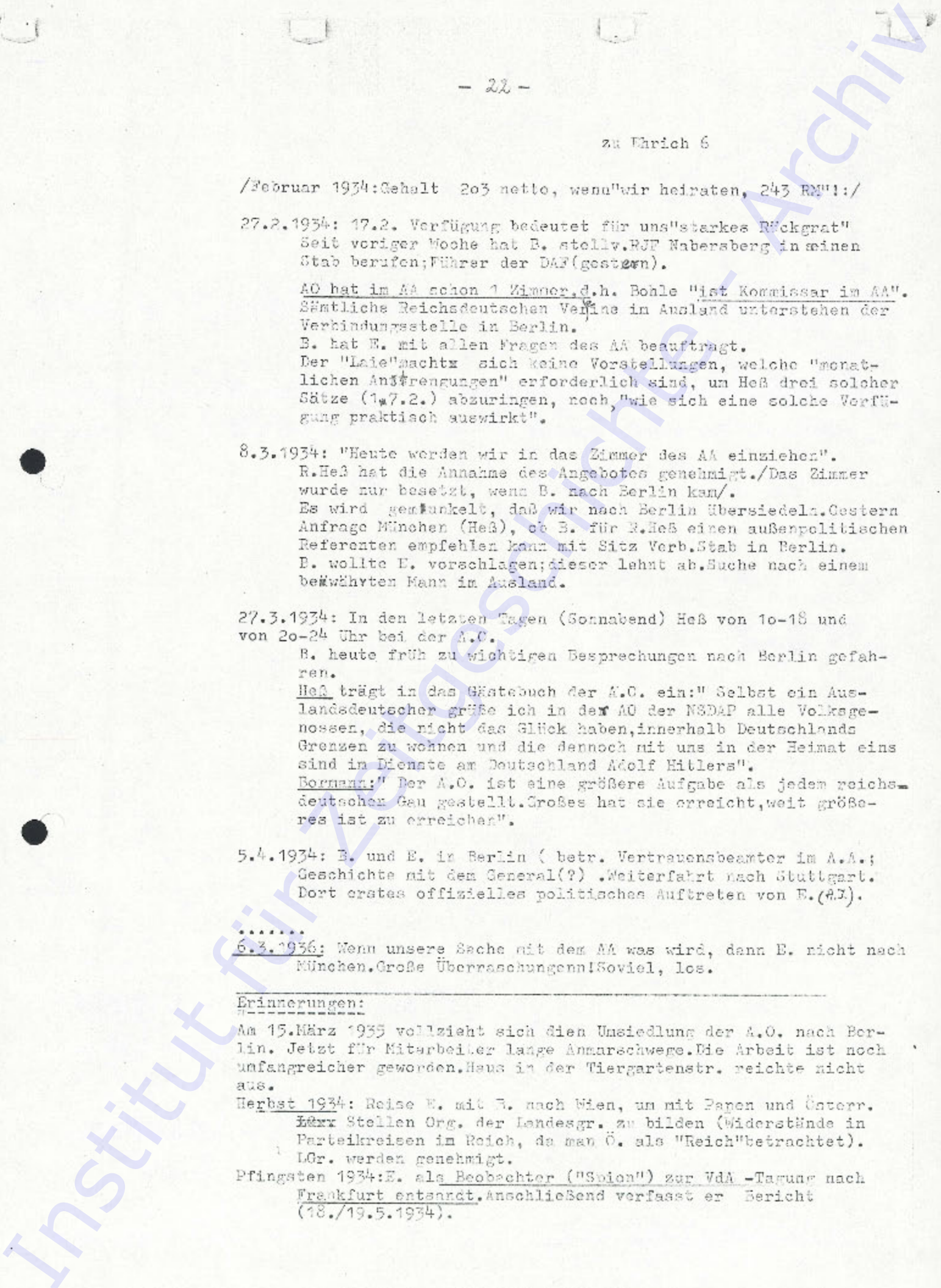
.....  
6.3.1936: Wenn unsere Sache mit dem AA was wird, dann E. nicht nach  
München. Große Überraschungenn! Soviel, los.

Erinnerungen:

Am 15. März 1935 vollzieht sich die Umsiedlung der A.O. nach Ber-  
lin. Jetzt für Mitarbeiter lange Annarschwege. Die Arbeit ist noch  
umfangreicher geworden. Haus in der Tiergartenstr. reichte nicht  
aus.

Herbst 1934: Reise E. mit B. nach Wien, um mit Papen und Österr.  
LGr. Stellen Org. der Landesgr. zu bilden (Widerstände in  
Parteikreisen im Reich, da man Ö. als "Reich" betrachtet).  
LGr. werden genehmigt.

Pfingsten 1934: E. als Beobachter ("Spion") zur VdA -Tagung nach  
Frankfurt entsandt. Anschließend verfasst er Bericht  
(18./19.5.1934).



zu Ehrlich 7

A.O. war "politische Macht" geworden Berliner Arbeit K. konzentriert sich auf Gauämter:

- Kulturamt
- NSLB
- Amt für Beamte

Juni 1935: als persönlicher Referent des Gauleiters an der Seite Bohles.

Ernennung zum "Gaustudentenführer Ausland" (koordiniert mit A.O.). Allmählich kann E. jedoch die Amtsaufgaben abstoßen. "Der Kampf gegen den Völk und das AA nimmt immer mehr Zeit in Anspruch".

- Führungsrolle der Auslandsdeutschen (Reichsdts.) beansprucht
- Personalpolitik

18.10.1935 taucht R. Tesmann (Korpsbruder von E.) auf. Macht Referendarstation bei der A.O. B. gewinnt ihn. Wird Mitarbeiter E. in pers. Stab (Referat).

1936: stärkste Eindrücke:

- beim RAK (bei Haus-Vorveranstaltung).
- Ermordung Gästloffs: Ehrlich in Davos.
- Von RAK in feierlicher Form "Nachschicht des AA Reichsbund der Beamten" übernommen.
- Sommer 1936: Hitler empfängt Ehrenzeichenträger der LGr. CSR; E. in der Reichskanzlei. Zum ersten Mal erhält E. "markigen Händedruck" und "tiefen Blick des Führers".
- Herbst: Besuch E. in Rom bei Parini (über Wien, um dort Angelegenheiten der LGr. zu regeln) (Ciano zur selben Zeit in D.)
- Bohle wird damit zum ersten "Italienbesucher" aus dem Reich, der auf König und Kaiser von Äthiopien trinkt. 18.10.1936 ist E. dabei, als Mussolini zum ersten Mal von hier "Ahas" B-R. spricht.

1937: "Kampf um die Wilhelmstr. ging seinem Ende entgegen".

30.1.1937: Chef AO im A.A.

Da Bohle nur wenige Stunden am Tage im AA, übernahm E. Arbeit (als pers. Referent, Leg. Sekr.) Büro.

- 3 Räume:
- 1 für Büro (Insp. Rust von A.A.)
  - 1 für Ehrlich
  - 1 für Bohle.

Adj. Bohles: Willy Cohort (zuverlässig).

Einzelfragen:

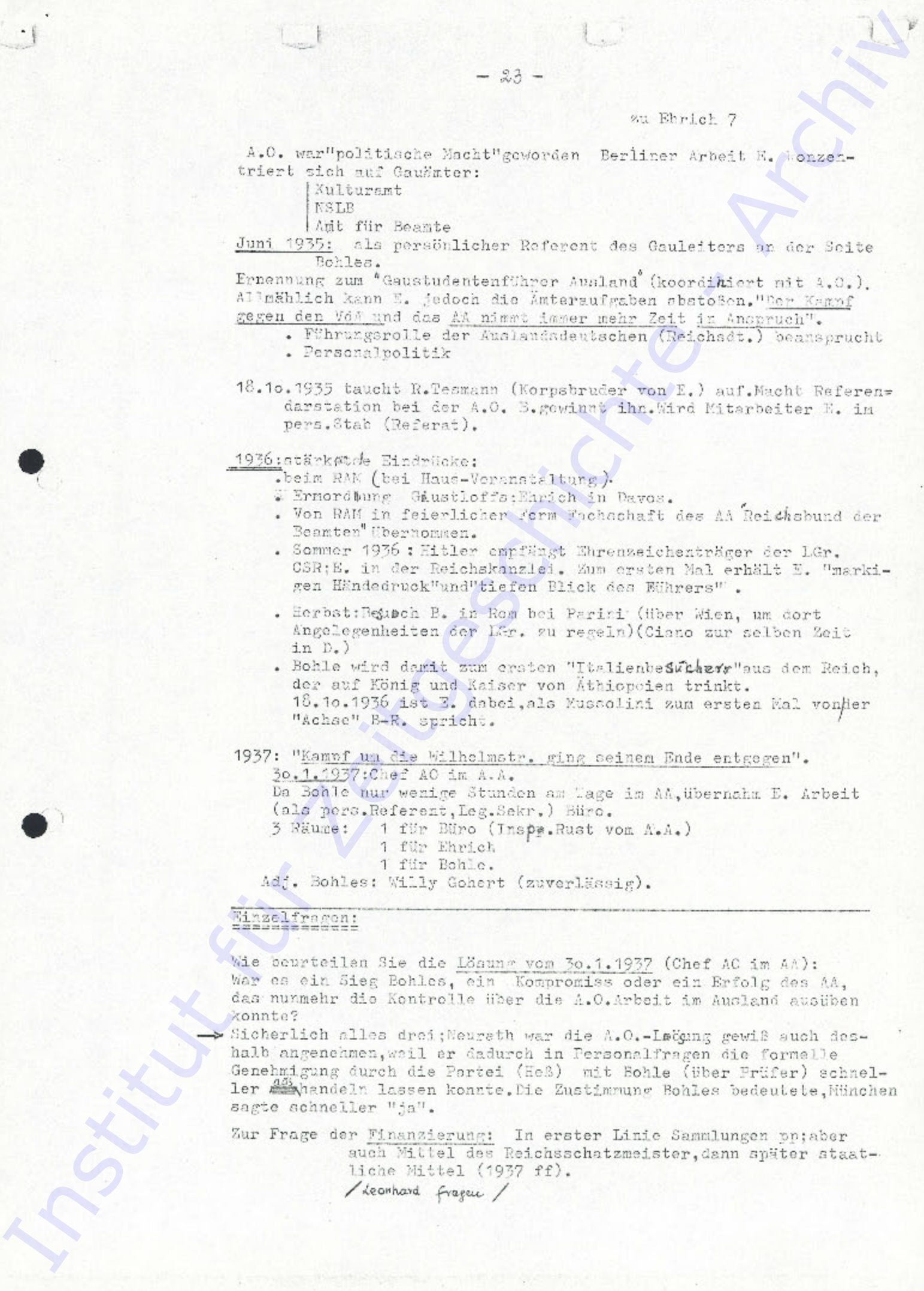
Wie beurteilen Sie die Lösung vom 30.1.1937 (Chef AO im AA):

War es ein Sieg Bohles, ein Kompromiss oder ein Erfolg des AA, das nunmehr die Kontrolle über die A.O. Arbeit im Ausland ausüben konnte?

→ Sicherlich alles drei; Neureth war die A.O.-Lösung gewiß auch deshalb angenehm, weil er dadurch in Personalfragen die formelle Genehmigung durch die Partei (Hoß) mit Bohle (über Prüfer) schneller <sup>als</sup> handeln lassen konnte. Die Zustimmung Bohles bedeutete, München sagte schneller "ja".

Zur Frage der Finanzierung: In erster Linie Sammlungen pp; aber auch Mittel des Reichsschatzmeister, dann später staatliche Mittel (1937 ff).

/Leonhard fragen/



zu Ehrlich 8

Zum Verhältnis Bohle-Heß: Dieses war sehr gut; das lag vielleicht daran, daß beide keine "Bonzen-Typen" waren; Heß Auslandsdeutscher!  
Dagegen hatte B. kein "Verhältnis" zu Rosenberg und Ribbentrop.

Zum Mitarbeiterstab:

A. Heß: Seinem Bruder ähnlich, zurückhaltend, Fachmann, Renommé als Bruder von Heß.

Ruberg: mit der wichtigste Mann, aber engstirnig, Bürokrat  
W. Grothe: schon älter, Trinker.

Bohle: durchdrungen und überzeugt von seinem Auftrag, gewisse Begabung, vor allem zur Improvisation. Umgänglich, allgemein unter seinen Mitarbeitern beliebt, zugänglich. *Wird extrem fanatisch.*  
Verfasste seine Reden selbst; hin und wieder lieferten Mitarbeiter Beiträge.

Vorbilder für A.O.: E. verneint die Frage, ob Komintern oder andere "Vorbilder" für die A.O. bei dem organisatorischen Aufbau eine Rolle gespielt hätten.  
Die A.O. habe sich mehr oder weniger aus der Praxis entwickelt, es wurden keine theoretischen Studien über die Möglichkeiten pp verfasst.  
/Aber: Beispiel Italien!/  
*Archiv*

Zur Frage: Warum ist Chef AG Lösung erst Januar 1937 verwirklicht worden: (April 1936....Januar 1937).  
E. kann dafür auch keinen plausiblen Grund angeben. Er meint aber, daß vor allem die Ereignisse des Jahres 1936 (Rheinland, Olympiade, Spanischer Bürgerkrieg) die Aufmerksamkeit wieder etwas abgelenkt hätten. Bohle habe auf dem RParteitag sicherlich wieder gedrängt.

Berichterstattung: E. erinnerte sich nicht mehr an generelle Weisungen für Monatsberichte pp; *bericht politische Berichte.*  
Je nach Intentionen und Begabung des Auslands-OGr. L. pp. Lediglich die Wirtschaftsberichterstattung habe gewisse Normen entwickelt (Wl. Spionage!).  
Vielfach seien ~~die~~ Berichte aber über den Reichsvertreter an das AA (bzw. A.O.) weitergereicht worden (so als LGr. Weiter Frankreich/Italien/.)  
Betr. Personellen Berichte: diese Berichte gingen über allgemeinen Auftrag hinaus. Sie wurden selbständig entwickelt und dogmatisch und hingen davon ab, wie Reichsvertreter und Parteivertreter harmonierten.

Hinweis auf Personen:

Fischer (Bremen), Reinbauer (Bonn), Klingensuss (Argentinien)  
Erwin Eitel (Hannover), Lehne (heute nennt er sich Kehne),

Allgemein: An größere Zusammenhänge erinnert sich E. gut; sein Gedächtnis für manche Fragen außergewöhnlich. Für eine systematische Befragung im Zusammenhang Jungakademiker und NS sehr gut geeignet. (Idealismus, Org. begabt). Eindruck: Überzeugend! Bereit zur weiteren Mitarbeit. Bezeichnend die Tatsache, daß Mutter und Tochter E. zunächst Befragung verhindern wollten, nach allem, was sie seit 1945 Ansehen durch "Gestapo".

Frage des Verfassers!

*Rehner*